

Medienstation im Salzsiedehaus eröffnet

Kurzfilme lassen die Bilder sprechen

-mok- **RHEINE.** Das Salzsiedehaus hat am Sonntag mit der Eröffnung der Medienstation eine aktuelle Bereicherung für alle Besucherinnen und Besucher erfahren. Auf Initiative des „Vereins zur Förderung der Saline Gottesgabe“ in Verbindung mit den städtischen Museen und der Museumsstiftung entwickelten Haupt- und Ehrenamtliche drei Kurzfilme über die Entstehung des Salzes. Thomas Liedmeyer, Vorsitzender des Vereins, verdeutlichte: „Unsere Prämissen waren die hohe Wiedererkennbarkeit durch Bilder und Illustrationen, die intuitive Bedienung und eine einfache Darstellung komplexer Vorgänge.“ Ganz bewusst sei auf eine Vertonung verzichtet worden, dafür könne man die Darstellung in 3D-Grafik und in drei Sprachen lesen: Deutsch, Englisch und Niederländisch. Auch die Gemeinde Salzbergen, die das Salz im Namen trage, sei vertreten durch Bettina Thesing als Vereinsmitglied, begrüßte er den Besuch aus Niedersachsen.

Christiane Kerrutt, Kunsthistorikerin am Falkenhof, brachte die Intention des Projektes auf den Punkt: „Wir wollten es so gestalten wie die Kurzfilme in der Sendung mit der Maus.“ Und das ist

den Initiatoren gelungen. Be-teiligt waren Thomas Liedmeyer, Heinz-Joachim Sparring (stellv. Vorsitzender), Christiane Kerrutt und Oliver Raß, Volontär der Städtischen Museen in Rheine, der mit seinem „großartigem Engagement“ hervorragende Beiträge, insbesondere zur Verständigung mit den Illustratoren leistete“, lobte Liedmeyer dessen Einsatz.

Die Eröffnung der Medienstation ist der krönende Abschluss des Jubiläumsjahres „100(0) Jahre Salz aus Rheine“, das am 18. Juni 2023 im Rahmen des Stadtjubiläums mit einem Aktionsprogramm startete. Die NRW-Stiftung unterstützte die Medienstation finanziell. Geschäftsführer und Historiker Stefan Ast betonte: „Wir waren begeistert

von dem Projekt, das Tradition und Geschichte vereint. Das Salz war das weiße Gold und der Schatz des Mittelalters.“ Grundsätzlich stünde die NRW-Stiftung den Maßnahmen in Bentlage zum Erhalt des Denkmals immer positiv gegenüber. Liedmeyer schmunzelte: „Gut zu wissen – uns fällt schon noch etwas ein“.

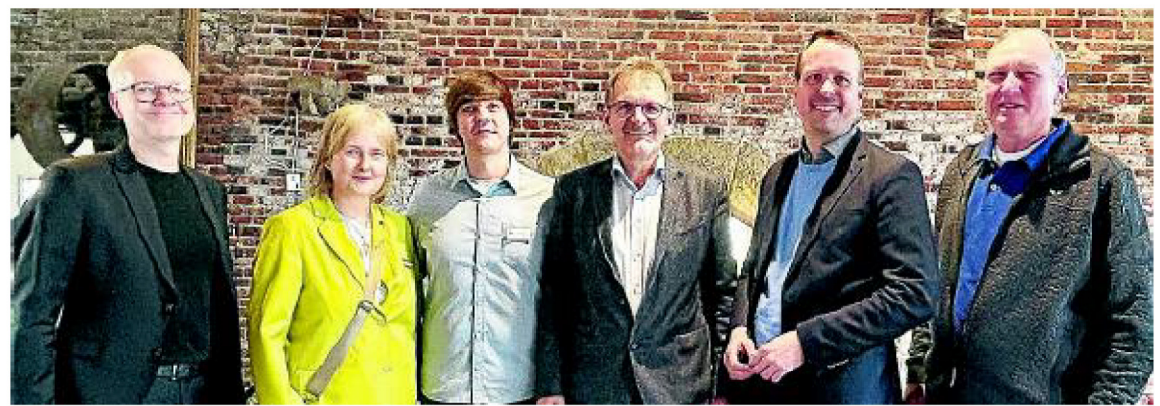
Jan-Christoph Tonigs, Kulturreferent der Stadt Rheine, ließ es sich trotz der großen Veranstaltung der Chöre in der Stadthalle nicht nehmen, die Gäste persönlich zu be-

grüßen und Dank zu sagen für die Kraft der Gemeinschaftsarbeit von Haupt- und Ehrenamt. „Diese mediale Vorstellung ist so gelungen“, lobte er das Ergebnis aus tiefster Überzeugung.

Anschaulich zeigen die knapp dreiminütigen Filme den Werdegang von der Sole zum Salz. Die Medienstation ist in dem hinteren Teil des Salzsiedehauses installiert, in dem Holzkohle aus Ibbenbüren die Siedepfannen erhitzte. Die Filme zeigen den Ablauf, aber auch die gesamte Länge von knapp 300 Metern

des früheren Gradierwerkes. „Wir haben ganz bewusst keinen Ton gewählt, um den Gästeführern und Gästeführerinnen ihre Erklärungen nicht vorzugeben“, klärte Liedmeyer auf.

Am Wochenende ist das Salzsiedehaus von 14 bis 18 Uhr geöffnet, sodass Besucherinnen und Besucher auch eigenständig das Gerät bedienen können, wenn keine Führungen stattfinden. Um Kindern die Filme etwas schmackhafter zu machen, wurden kleine Spiele integriert.



Gemeinsam entwickelten Haupt- und Ehrenamtliche das Projekt – und freuten sich: Jan Christoph Tonigs, Christiane Kerrutt, Oliver Raß, Thomas Liedmeyer, Stefan Ast und Heinz-Joachim Sparring (v. l.).
Fotos: Koch



Intuitive Bedienung und einfache Darstellung: Bei der Umsetzung wurde auch gänzlich auf einen Ton in den Filmen verzichtet.



Die ersten kleinen und großen Interessierten probierten die neue Medienstation gleich aus.